

bayme vbm Konjunkturumfrage, Winter 2023 Oberbayern

Anteil der Antworten in Prozent, gewichtet mit Betriebsgröße (in Klammern Ergebnisse Juli 2023)

65 Betriebe mit 95.042 Beschäftigten	+	0	-	Saldo
Geschäftslage (Inland)	21,6 (44,8)	48,5 (48,7)	30,0 (6,5)	-8,4 (+38,3)
Geschäftserwartungen (Inland)	19,2 (11,2)	49,4 (74,2)	31,3 (14,6)	-12,1 (-3,3)
Geschäftslage (Ausland)	9,6 (56,7)	57,7 (36,9)	32,7 (6,4)	-23,1 (+50,3)
Geschäftserwartungen (Ausland)	25,5 (18,5)	55,4 (66,9)	19,0 (14,7)	+6,5 (+3,8)
Produktionspläne (Inland)	24,9 (29,4)	60,2 (60,0)	14,9 (10,7)	+10,0 (+18,7)
Investitionspläne (Inland)	14,2 (12,8)	56,9 (69,5)	29,0 (17,8)	-14,8 (-5,0)
Beschäftigungspläne (Inland)	31,1 (30,1)	53,5 (51,8)	15,4 (18,1)	+15,7 (+12,1)

ungewichtet	Verluste	0 - 1%	1 - 2%	2 - 3%	3 - 4%	> 4%
Nettoumsatzrendite 2023	14,5	6,5	4,8	8,1	8,1	58,1

Die Bewertung der aktuellen **Geschäftslage** in der oberbayerischen M+E Industrie hat sich deutlich verschlechtert. Für das Inlandsgeschäft liegt der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen bei -8,4 Prozentpunkten. Im Sommer lag der Saldo noch bei +38,3 Prozentpunkten. Für den Export liegt der Lage-Saldo sogar bei -23,1 Prozentpunkten, nach +50,3 Prozentpunkten im Juli.

Die **Erwartungen** der Betriebe für die kommenden Monate bleiben verhalten. Für das Inlandsgeschäft liegt der Erwartungssaldo mit -12,1 Prozentpunkten im negativen Bereich, für das Auslandsgeschäft ergibt sich ein leicht positiver Saldo von +6,5 Punkten. Sowohl beim Inlands- als auch beim Auslandsgeschäft sind die Unternehmen, die eine gleichbleibende Entwicklung erwarten, deutlich weniger geworden.

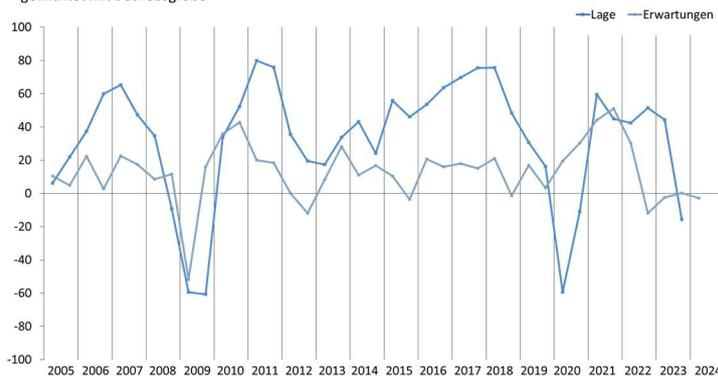
Die **Produktionspläne** im Inland sind per Saldo zwar positiv, im Vergleich zur Umfrage vom Juli aber gesunken. Knapp ein Viertel der Unternehmen möchte den Output erhöhen, rund 15 Prozent müssen die Produktion zurückfahren. Damit hat sich der Saldo fast halbiert auf +10 Prozentpunkte. Die **Investitionspläne** sind ebenfalls gesunken und liegen per Saldo sogar klar im negativen Bereich bei -14,8 Prozentpunkten. Zudem entfallen nur 15 Prozent auf Erweiterungsmaßnahmen. Den größten Anteil machen mit über 32 Prozent die Ersatzbeschaffungen aus. Auf Innovationen entfallen rund 21 Prozent, auf Rationalisierungen über 18 Prozent. An den Auslandsstandorten sind die Investitionspläne mit einem Saldo von +19,1 Prozent expansiv ausgerichtet.

Die **Beschäftigungspläne** der oberbayerischen Unternehmen bleiben trotz der schlechteren Stimmung expansiv. Zwar wollen etwa 15 Prozent der Betriebe in den kommenden Monaten Stellen abbauen, über 30 Prozent wollen jedoch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Der Arbeitskräftemangel bleibt dabei eine große Herausforderung. Rund drei Viertel der Unternehmen sehen ihre Produktionstätigkeit dadurch beeinträchtigt, über 30 Prozent sogar in erheblichem Maße.

Die **Ertragslage** ist differenziert. Auf der einen Seite rechnen knapp 58 Prozent der Betriebe für 2023 mit einer Nettoumsatzrendite von vier Prozent und mehr. Auf der anderen Seite verbuchen 14,5 Prozent der Unternehmen voraussichtlich Verluste. Weitere 11,3 Prozent müssen sich mit Nettoumsatzrenditen von unter 2 Prozent zufriedengeben.

Geschäftslage und -erwartungen, Oberbayern

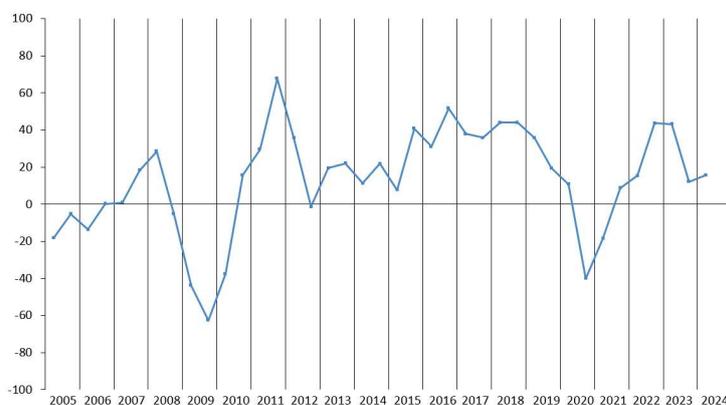
Inlands- und Auslandsgeschäft, Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm

Beschäftigungspläne, Oberbayern

Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm